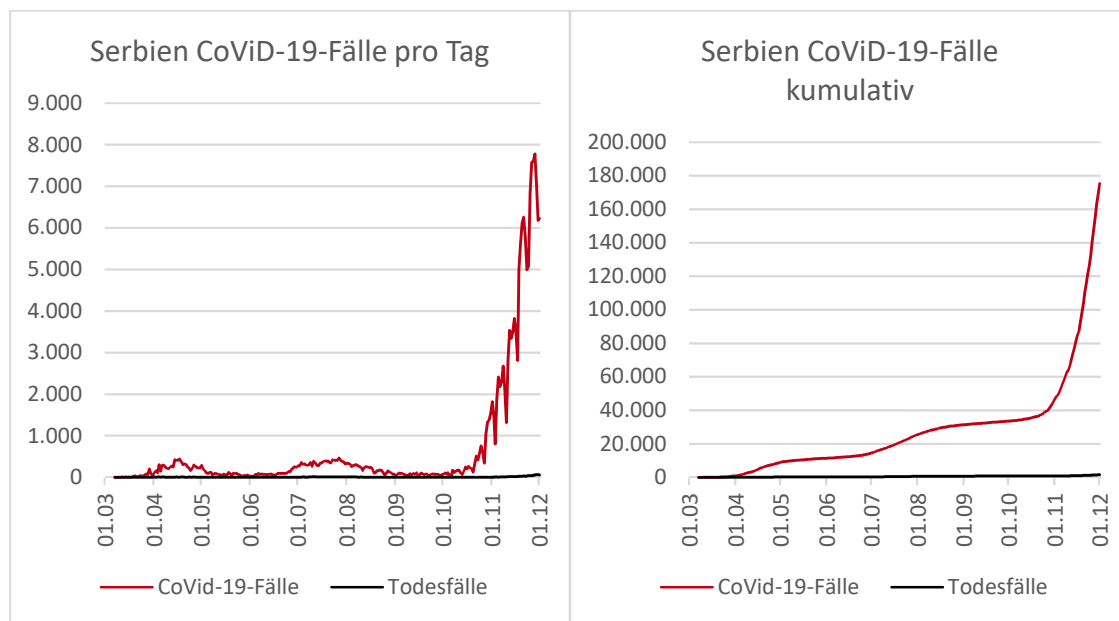


CoViD-19: Status quo kompakt

Belgrad/Serbien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Lage verschlechtert sich zusehends, sodass in den vergangenen sieben Tagen negative Tagesrekorde bei Neuinfizierten und Verstorbenen verzeichnet wurden.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem ist am Rande der Kapazitäten, so dass immer wieder neue Krankenhäuser ins CoViD-19-Spitalssystem einsteigen müssen. In Belgrad sind die Kapazitäten vollkommen ausgelastet, sodass hospitalisierungsbedürftige PatientInnen in anderen Städten untergebracht werden.

Ursachen

Neben der Nichteinhaltung von Schutzmaßnahmen sind vor allem die Massenansammlungen bei der Beisetzung des verstorbenen serbischen Patriarchen Irinej, bei der sich die wenigsten Trauernden an die Schutzvorschriften hielten, für die Ausbreitung verantwortlich. Ferner blieb der Sturm auf die Geschäfte im Rahmen des Black Fridays sicherlich nicht ohne Konsequenzen.

Neue Maßnahmen

Die Sperrstunde für Gaststätten, Einkaufszentren, Wettlokale, Kinos und Theater um 18 Uhr wurde bis 15. Dezember 2020 verlängert. Für die SchülerInnen der 5. bis 8. Volksschulklasse sowie für MittelschülerInnen und StudentInnen wurde mit 30. November Fernunterricht eingeführt. Zudem wurden die Winterferien von 21. Dezember 2020 bis 18. Jänner 2021 verlängert.

Öffentliche Reaktionen

Chefepidemiologe Predrag Kon liess verlauten, dass die Verschärfung der Maßnahmen zu spät erfolgt sei. Ministerpräsidentin Ana Brnabić (SNS – Serbische Fortschrittspartei) dementierte diese Behauptung und gab an, dass die Regierung adäquat reagiert und auch den wirtschaftlichen Aspekt berücksichtigt habe. Der Verein der Ärztinnen und Ärzte "Vereint gegen CoViD" übermittelte 50 Fragen an Predrag Kon mit der Forderung um Beantwortung.

Prognose

Laut Krisenstab-Mitglied Branislav Todorović könne die Viruskurve in der laufenden Woche abflachen, wenn die Maßnahmen strikt eingehalten würden. Ab Mitte Dezember 2020 soll es zu einer Beruhigung der Lage kommen.

Partei

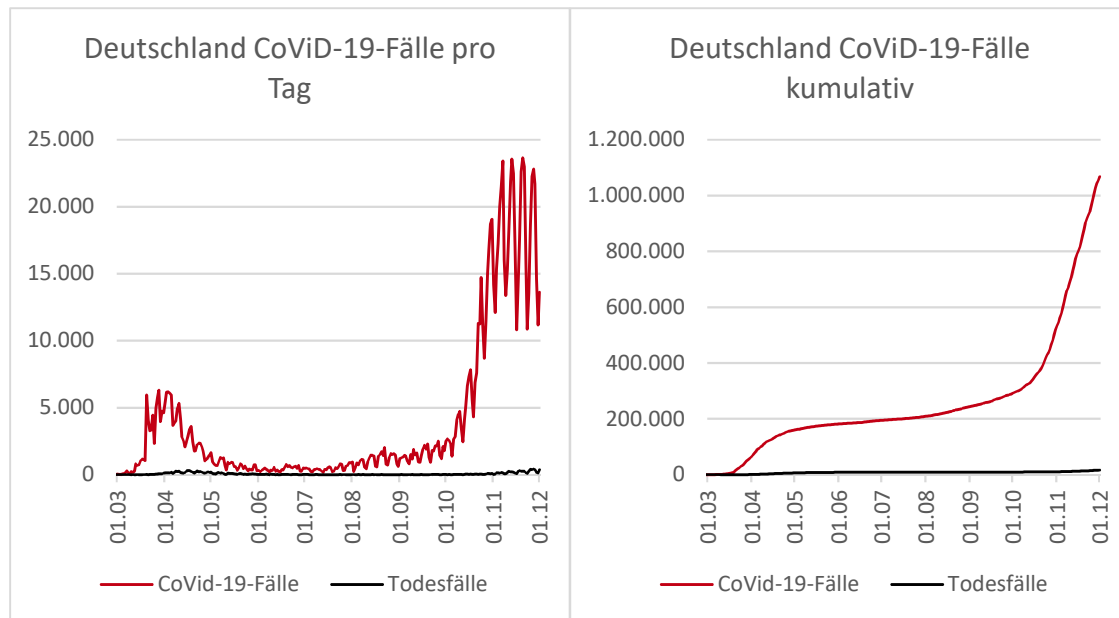
SNS: Serbische Fortschrittspartei (Mitte-rechts)

Quellen

RTS (Onlinemedium, www.rts.rs)
N1.info (Onlinemedium, <http://rs.n1info.com>)
Nova.rs (Onlinemedium, <https://nova.rs>)
B92 (Onlinemedium, <https://b92.net>)

Berlin/Deutschland

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>
 © Eurocomm-PR

Aktuelle Lage in Berlin

Der Wert bei den Fallzahlen pro 100.000 EinwohnerInnen ist in den vergangenen sieben Tagen von 206,9 auf 194,0 zurückgegangen.

Auslastung Berliner Gesundheitssystem

Die Corona-Ampel zur Auslastung der Intensivbetten mit CoViD-19-PatientInnen steht mit 24,5 Prozent weiterhin auf Gelb. Bei 25 Prozent stellt die Ampel auf Rot um – am 28. November 2020 stand sie zwischenzeitlich auf Rot.

Neue Maßnahmen in Berlin

Inzwischen sind laut Gesundheitsverwaltung über eine Million Corona-Schnelltests an Pflegeeinrichtungen ausgeliefert worden. Für den Einsatz an Berliner Schulen und Kindertagesstätten soll es künftig acht mobile Teststellen geben. Der Berliner Senat beschloss Hotels für Menschen, die wegen einer Corona-Erkrankung oder als enge Kontaktperson zeitweise in Quarantäne müssen, zu öffnen. Geplant ist, zunächst 500 Plätze zu schaffen. Ziel sei es, Menschen in beengten Wohnverhältnissen zu helfen und Infektionsketten besser zu unterbrechen. Die Frage, die noch zu klären wäre, ist ob der Bund, der geschlossenen Hotels im Teil-Lockdown 75 Prozent ihres Umsatzes aus dem Vorjahresmonat erstattet, diese auch bei Öffnung für die Quarantäne weiter finanziell unterstützt.

Öffentliche Reaktionen

Vier der 635 Berliner Schulleitungen haben gegen Masken- und Lüftungsregeln protestiert. An den öffentlichen Schulen der Hauptstadt tragen fast alle LehrerInnen die Corona-Regeln mit, Beschwerden gab es nur in Spandau und Reinickendorf.

Die Stuttgarter Initiative "Querdenken" hält an ihrer geplanten Großdemonstration gegen die Corona-Einschränkungen am Silvestertag in Berlin fest. Angemeldet sind bisher 22.500 TeilnehmerInnen.

Prognose für Berlin

Innerhalb von zwei Wochen hat sich die Zahl der positiv Getesteten in Berliner Pflegeheimen verdoppelt, ebenso die Zahl der dort Verstorbenen. Am 16. November 2020 hatte die Gesundheitsverwaltung seit Pandemiebeginn noch 132 Todesfälle, die im Zusammenhang mit CoViD-19 stehen, verzeichnet. Inzwischen ist diese Zahl auf 224 gestiegen. Auch die Gesamtzahl positiv getesteter PflegeheimbewohnerInnen stieg seit Mitte November noch einmal deutlich an: von damals 1.021 Fällen auf nun 2.050. Die Todeszahlen werden wohl weiter steigen. Auch deutschlandweit gibt es immer mehr Todesfälle. Das Robert Koch-Institut registrierte am 1. Dezember mit 487 Corona-Todesfällen binnen 24 Stunden einen neuen Höchstwert.

Quellen

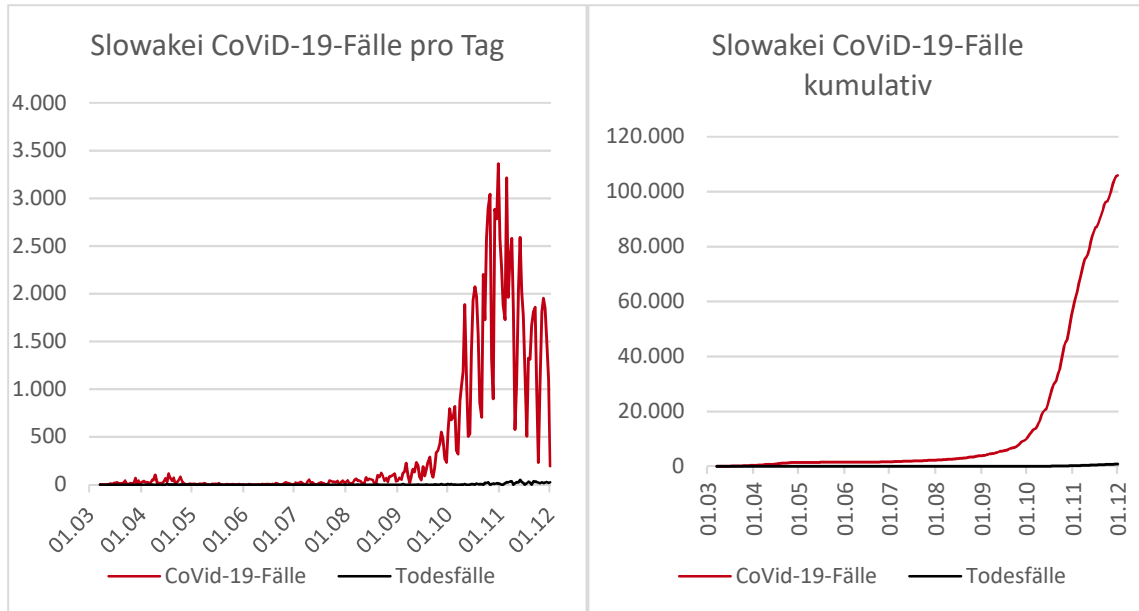
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, www.berlin.de)

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, www.tagesspiegel.de)

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, www.berliner-zeitung.de)

Bratislava/Slowakei

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Reproduktionszahl stieg leicht von 0,9 auf 1. Der gleitende Median stieg von 1.326 auf 1.811. Die durchschnittliche Zahl der Corona-Todesfälle liegt bei 30 Fällen pro Tag.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Situation in den Krankenhäusern hat sich dem Gesundheitsministerium zufolge etwas verbessert. Am schlechtesten ist die Situation in Krankenhäusern in den Regionen Prešov und Žilina. Derzeit sind im ganzen Land 154 Antigentest-Abnahmestellen in Betrieb, und schrittweise sollten weitere geöffnet werden.

Ursachen

In der Region Bratislava, die zu den "grünen" Zonen gehörte, wurde inzwischen ein Anstieg der Neuinfektionen verzeichnet. Am Sonntag, dem 30. November 2020, wurden dort 234 neue Fälle registriert, was eine enorme Steigerung gegenüber den 43 Fällen vom Vortag darstellt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass hinter dem Anstieg die Versammlungen und Demonstrationen gegen die Coronavirus-Maßnahmen vom 17. November stehen.

Neue Maßnahmen

Ein weiterer Massentest wird nächstes Wochenende nicht stattfinden. Die Slowakei hat dafür nicht genügend Antigentests. Diese sollten vom Wirtschaftsministerium besorgt werden. Der Kaufauftrag wurde jedoch von Wirtschaftsminister Richard Sulík (SaS - Freiheit und Solidarität) gestoppt. Der Grund seien Auffassungsunterschiede zwischen dem Auftrag des Premierministers und der ursprünglichen Auftragsvergabe des Gesundheitsministeriums. Die weitere Vorgehensweise soll heute von der Regierung besprochen werden. Es wurde bisher keine neuen Maßnahmen ergriffen, die Schulen bleiben weiterhin geschlossen.

Öffentliche Reaktionen

Im Zusammenhang mit der Pandemie vertrauen die slowakischen BürgerInnen am meisten (58 Prozent) Wirtschaftsminister Richard Sulík (SaS). Dies geht aus einer Meinungsumfrage der Agentur "AKO" vom 27. November 2020 hervor. Gleichzeitig haben bei der nach der Bewältigung der Pandemie 55,8 Prozent der Befragten kein Vertrauen in Premierminister Igor Matovič (OLaNO - Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten). Die Umfrage ergab auch, dass 31,3 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass die Regierung die Vorbereitung auf die zweite Welle unterschätzt hat.

Prognose

Die Impfung gegen CoViD-19 wird freiwillig und ohne zusätzliche Kosten verfügbar sein. Die Slowakei hat die ersten 300.000 Stück bestellt, die in der zweiten Dezemberhälfte erhältlich sein sollen. "Wir betrachten die Impfung als wirksame Prävention, weshalb wir uns in erster Linie darum bemühen, in kürzester Zeit eine ausreichende Menge sicherer Impfstoffe zu gewährleisten", sagte der Gesundheitsminister Marek Krajčí (OLaNO).

Parteien

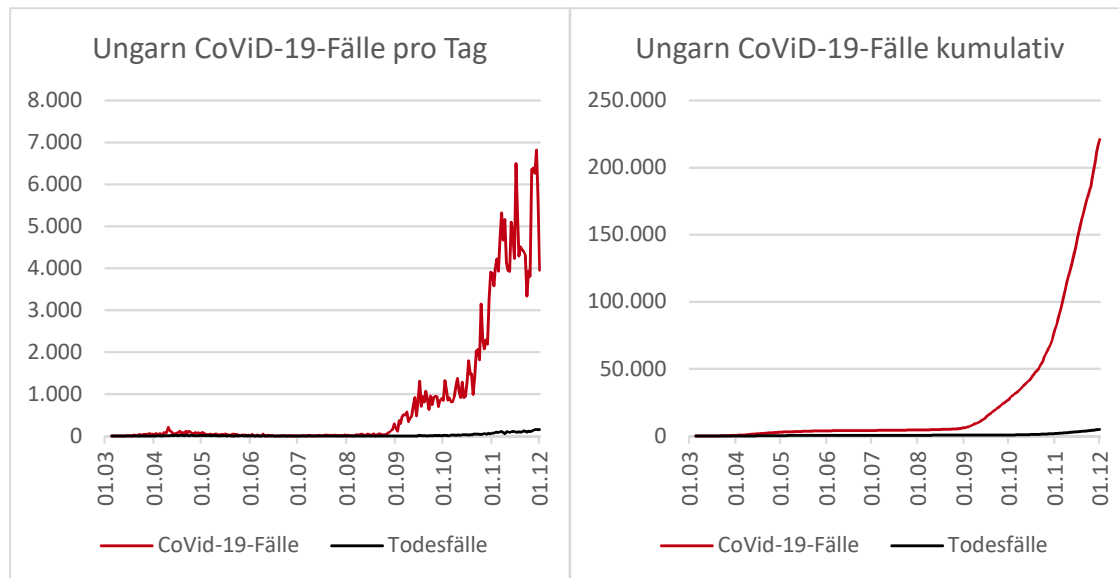
OLaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)
SaS: Freiheit und Solidarität (rechts)

Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)
Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, www.sme.sk)
Webnoviny.sk (Website der slowakischen Information und Presse Agentur SITA), www.webnoviny.sk)
Dennikn.sk (Onlineportal der Tageszeitung " Denník N", www.dennikn.sk)
Staatliche Themenseite zum Coronavirus (www.korona.gov.sk)
Website des slowakischen Gesundheitsministeriums (www.health.gov.sk)

Budapest/Ungarn

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfizierten ist ein wenig zurückgegangen, die Zahl der Todesfälle und die der maschinell beatmeten Personen steigt jedoch stark an.

Auslastung Gesundheitssystem

Aktuell werden landesweit in 78 Krankenhäusern Coronavirus-PatientInnen versorgt. Um die Kapazitäten zu erweitern, werden mehr als 4.000 MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen durch Umschulungen für die Betreuung von Coronavirus-PatientInnen vorbereitet.

Ursachen

In den meisten Fällen ist es nicht mehr möglich festzustellen, wo und wie die Infizierten sich angesteckt haben. Es wird davon ausgegangen, dass das Virus bereits in der Phase der gemeinschaftlichen Verbreitung sei.

Neue Maßnahmen

Die seit 1. September geltenden Einreisebeschränkungen wurden bis 1. Februar 2021 verlängert. Bald startet die Online-Registrierung für den Corona-Impfstoff, die Regierung hat bereits einen Impfplan ausgearbeitet. Es sind 13.000 Orte für massenhafte Impfungen vorgesehen. Laut einem neuen Regierungsdekret dürfen Angestellte im Gesundheitswesen ab 29. November 2020 während der Gefahrenlage nicht kündigen.

Öffentliche Reaktionen

Der Kanzleramtsminister ist der Meinung, dass während der Weihnachtswoche spezielle Regelungen gelten sollen, damit die Familien möglichst in einem breiten Kreis feiern können.

Prognose

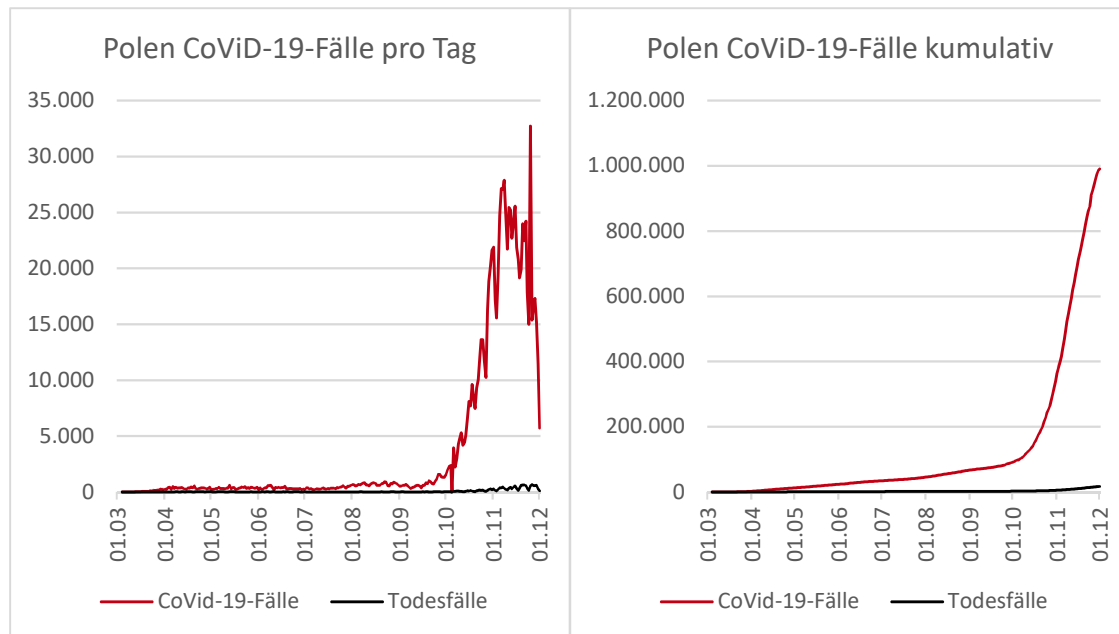
ExpertInnen zufolge könnte das Virus den Höhepunkt Anfang Dezember bis Ende Januar erreichen. Der Minister für Human Resources meinte, der Coronavirus-Impfstoff solle gegen Anfang 2021 zur Verfügung stehen.

Quelle

koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung zu Corona, www.koronavirus.gov.hu)

Krakau/Polen

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>
 © Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Polen ist abnehmend. Die täglichen Zuwächse neuer Fälle sind in der vergangenen Woche von 14.810 am 25. November 2020 auf 9.105 am 1. Dezember 2020 zurückgegangen. Am 30. November waren es sogar nur 5.733 neue Fälle, der Grund dafür waren weniger durchgeführte Tests. Beunruhigend ist nach wie vor die hohe Zahl der Sterbefälle, am 1. Dezember wurden 449 Todesfälle gemeldet.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem kommt an seine Grenzen, es mangelt vor allem an Fachpersonal. Über 50 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit besetzt und dies obwohl die Zahl der neuen CoViD-19 Betten kontinuierlich erhöht wird und insgesamt 39.732 erreicht hat. 70 Prozent der Beatmungsgeräte sind belegt.

Ursachen

Das Virus ist über das ganze Land verbreitet. Es werden relativ wenige Tests durchgeführt, so waren es in den letzten 24 Stunden 38.400, davon 23,9 Prozent positiv.

Neue Maßnahmen

Das Parlament tagt über die wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen "Schild 2.0" für Betriebe in der zweiten Epidemie-Welle. Gesamtwert der Maßnahmen soll 35 bis 40 Milliarden Polnische Złoty (circa 8 bis 9,1 Milliarden Euro) betragen. Es betrifft nicht alle Branchen. Die Hilfsmaßnahmen sollen Gastronomie, Personentransport, Hotellerie, Kultur, Fitness und Freizeit umfassen, deren Zulieferer allerdings nicht. Skilifte sind im Betrieb. Wegen häufiger Nichteinhaltung der Abstandsregel sind für nächstes Wochenende strenge Kontrollen angesagt.

Öffentliche Reaktionen

Zuliefererbranchen der Hotellerie sind im "Schild 2.0" nicht enthalten. Das führte zu einer Demonstration der Wäschereien in Warschau. Der Chef der Warschauer Ärztekammer Dr. Michał Sutkowski begründet den schnellen Rückgang der Neuinfektionen bei hoher Zahl an Sterbefällen mit der Zahl der Personen, die die Tests und als Folge die Quarantäne für ihre Familien vermeiden. Sie werden oft zu spät behandelt.

Prognose

Der Staatssekretär Waldemar Kraska (PiS – Recht und Gerechtigkeit) aus dem Gesundheitsministerium erwartet eine dritte Pandemie-Welle Ende Jänner oder Anfang Februar 2021.

Partei

PiS: Recht und Gerechtigkeit (rechts)

Quellen

onet.pl (Nachrichtenportal, www.onet.pl)

stronazdrowia.pl (Informationsportal zu Gesundheitsthemen, www.stronazdrowia.pl)

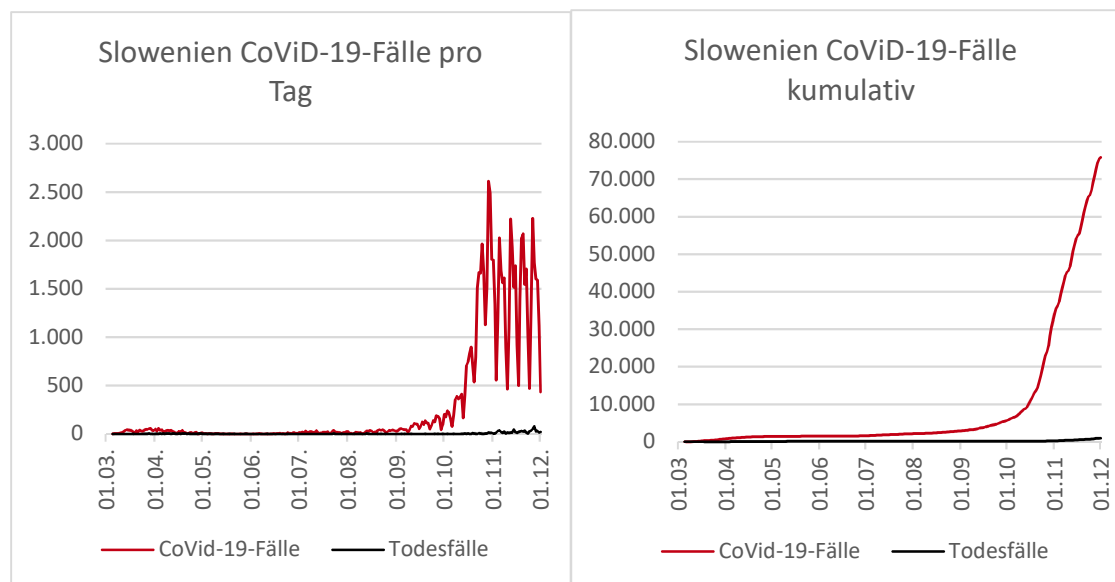
tvn24.pl (Nachrichtenportal des privaten Nachrichtensehens TVN24, www.tvn24.pl)

wyborcza.pl (Internetausgabe der Tageszeitung "Gazeta Wyborcza", www.wyborcza.pl)

pulsmedycyny.pl (Internetausgabe der Zeitschrift Puls Medycyny, www.pulsmedycyny.pl)

Ljubljana/Slowenien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfektionen flacht langsam ab, aber der der Rückgang ist trotz strenger Maßnahmen noch immer zu langsam. Besorgniserregend ist vor allem der Anstieg von Todesfällen. Die Daten der Neuinfektionen zeigen auch, dass die meisten Infektionsausbrüche in SeniorInnenheimen verzeichnet werden. Am stärksten gefährdet sind Personen über 75, vor allem Männer sind merklich anfälliger für einen schwereren Krankheitsverlauf. Bisher wurden mehr als 77.000 positive Fälle bestätigt, was ungefähr vier Prozent der Bevölkerung entspricht.

Auslastung Gesundheitssystem

Obwohl im öffentlichen Gesundheitssystem zurzeit genügend Betten vorhanden sind, ist das Gesundheitspersonal seit Wochen überlastet und erschöpft. Unter diesen Umständen kann das Gesundheitswesen nicht optimale Versorgung bieten. Nach Schätzungen von ExpertInnen ist der Höhepunkt der Krankenhauseinweisungen noch nicht erreicht. Slowenische Krankenhäuser können zwar noch einzelne CoViD-19-PatientInnen aufnehmen, jedoch kann Slowenien bestenfalls 250 Betten in Intensivpflegeeinheiten bereitstellen. Die Reserven bezüglich Betten und Personal sind praktisch erschöpft.

Ursachen

Aktuell gelten Arbeitsplätze als wichtigste Infektionsquelle. Nach neusten Angaben hat sich ein Viertel aller Erkrankten am Arbeitsplatz angesteckt, ein Fünftel zu Hause und 15 Prozent aller Infektionen stammen aus SeniorInnenheimen oder Sozialeinrichtungen. Mehr als ein Viertel der Erwerbstätigen,

die vor Ort arbeiten, könnten dies auch von zu Hause. Dies wird durch ihre Vorgesetzten blockiert, 14 Prozent gehen freiwillig in die Arbeitsstätten. Zusätzlich könnten 140.000 SlowenInnen im Home-Office arbeiten, tun das aber nicht. Würden sie es tun, hätte das erhebliche Auswirkungen auf die Reduzierung von Kontakten und würde sich positiv auf die epidemiologische Lage auswirken.

Neue Maßnahmen

ExpertInnen setzen sich für eine deutlich höhere Anzahl von Tests und ihrer Verfügbarkeit ein. Home office soll ausgebaut werden, verbliebene Urlaubstage genutzt werden. Einige Krankenhäuser behandeln seit geraumer Zeit ihre PatientInnen mit Blutplasma von Personen, die eine CoViD-19-Infektion bereits überstanden haben. Aktuell 80 solcher Blutplasma-Einheiten vorbereitet und werden ausschließlich bei der Behandlung von schwer Erkrankten eingesetzt.

Öffentliche Reaktionen

Der Leiter der Intensivstation am Universitätsklinikum Ljubljana warnte vor einer Lockerung der Maßnahmen. Die CoViD-19-ExpertInnengruppe wird diese Woche einen Plan für die schrittweise Eröffnung von Teilbereichen und die Lockerung von Maßnahmen vorschlagen. Dieser Plan wird nur umgesetzt, wenn in den kommenden Tagen positiver Trend bei Infektionen abzeichnet. Dafür muss aber zuerst die Reproduktionszahl unter 1 fallen.

Prognose

Die 14-Tage Inzidenz liegt derzeit bei 961 positiven Fällen pro 100.000 EinwohnerInnen. Laut dem Forschungsinstitut Jožef Stefan (IJS) beträgt die Reproduktionszahl $R = 1,00$, das bedeutet weiterhin Ausbreitung mit hoher Geschwindigkeit. Das IJS schätzt, dass sich alle vier Tage etwa ein Prozent der Bevölkerung infiziert. Derzeit werden durchschnittlich 1.430 positive Tests pro Tag bestätigt. Contact Tracing ist erst möglich, wenn durchschnittliche Anzahl positiver Tests unter 300 pro Tag fällt. Wenn der R-Wert auf 0,7 fallen würde, könnte dieses Ziel um den 28. Dezember 2020 erreicht werden.

Quellen

nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, www.nijz.si)

covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/si/stats>)

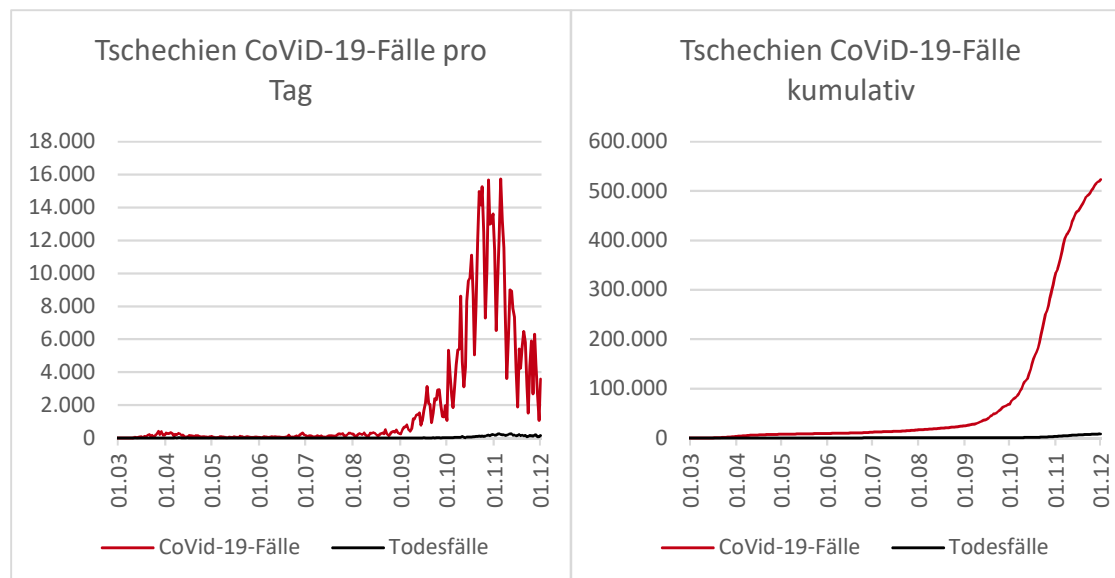
ijs.si (Website des Forschungsinstituts Jožef Stefan, www.ijs.si/ijsw)

rtvslo.si (Webportal des Slowenischen Nationalfernsehens, www.rtv slo.si)

sta.si (Slowenische Presseagentur, www.sta.si)

Prag/Tschechien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Tschechien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Alle Zahlen der CoViD-19-Neueinfektionen in Tschechien haben derzeit eine sinkende Tendenz.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Auslastung des Gesundheitssystems ist zweigeteilt: Große Krankenhäuser haben momentan genügend freie Kapazitäten an Betten. Engpässe herrschen eher vereinzelt und betreffen nur kleine Spitäler in ländlichen Gebieten, diese werden regional gelöst. Das Universitätskrankenhaus "FN Motol" im 5. Prager Bezirk behandelt PatientInnen aus den Regionen. Zwei Notkrankenhäuser, die in Prag (Kapazität: 500 Personen) und in Brünn (Kapazität: 300 Personen) errichtet worden sind, wurden bisher nicht benötigt, werden aber bis Februar 2021 in Bereitschaft gehalten.

Zum Stichtag am 30. November 2020 waren in Tschechien 26 Prozent Intensivbetten, 33 Prozent der Betten mit einer Möglichkeit der künstlichen Beatmung und 45 Prozent der ECMO-Betten (extrakorporaler Kreislauf und Lungenunterstützung) frei. Zu diesem Tag wurden 4.737 Personen hospitalisiert, davon waren 673 in einem kritischen Zustand.

Ursachen

Bei den aktuellen Zahlen, die im Vergleich zu einem Monat viel niedriger sind, sind die Hygiene-Stationen wieder fähig, bis 80 Prozent der Neuinfizierten nachzuverfolgen. Die meisten infizieren sich nach wie vor in der eigenen Familie oder am Arbeitsplatz.

Neue Maßnahmen

Die nächsten Lockerungen der Maßnahmen sind für den 3. Dezember 2020 geplant. Ab diesem Tag dürfen wieder alle Geschäfte, Dienstleistungen und Restaurants unter strengen Hygienevorschriften öffnen. Gaststätten dürfen nur zu 50 Prozent ausgelastet sein, müssen um 22 Uhr schließen, und an jedem Tisch dürfen maximal vier Personen sitzen. In den Geschäften muss zwischen den Kundinnen und Kunden ein Abstand von zwei Metern eingehalten werden. Die Gastronomiebereiche in den Einkaufszentren dürfen nur Essen zum Mitnehmen verkaufen. Hotels und Pensionen dürfen ohne Beschränkungen öffnen. Museen und Galerien dürfen nur zu 25 Prozent ausgelastet sein. Kulturveranstaltungen, Amateur- und Sportwettbewerbe finden nach wie vor ohne ZuschauerInnen statt. Die Maskenpflicht für AmateursportlerInnen in Innenbereichen bleibt aufrecht. Sport in Innenräumen darf nur mit Mund-Nasen-Schutz und nur von zehn Personen gleichzeitig betrieben werden. In Fitnesszentren und Bibliotheken müssen pro Person 15 Quadratmeter zur Verfügung stehen. In den Fitnesszentren gilt ferner die Maskenpflicht. Casinos dürfen bei einer Auslastung von 50 Prozent zwischen 22 Uhr und 6 Uhr geöffnet sein. An Hochzeiten und Beerdigungen dürfen 30 Personen teilnehmen. Die nächtliche Sperrstunde wird aufgehoben und es darf wieder Alkohol in der Öffentlichkeit getrunken werden. Im Außenbereich dürfen 50 Menschen zusammenkommen, im Innenbereich nur zehn. In Sozialeinrichtungen gilt weiterhin Besuchsverbot. Die Regierung empfiehlt Weihnachtsmärkte zu meiden, verbietet diese aber nicht. Die Entscheidung liegt bei den Gemeinden. Für die Weihnachtsmärkte gelten die gleichen Regeln wie für Märkte: Mindestabstand zwischen den Ständen von vier Metern, Verbot des Konsums von Speisen und Getränken vor Ort. An der allgemeinen Maskenpflicht ändert sich nichts. Der Notstand bleibt nun bis 12. Dezember in Kraft.

Öffentliche Reaktionen

Industrie- und Verkehrsminister Karel Havlíček (für ANO) gab bekannt, die GeschäftsbetreiberInnen seien an der Überlebensgrenze. Der Beschluss der Regierung, einen weiteren Schritt in der Richtung Auflockerung sei ein guter Kompromiss. Mit den Wiederöffnungen werden für zahlreiche UnternehmerInnen jedoch die staatlichen Unterstützungen auslaufen. Innenminister Jan Hamáček (ČSSD-Tschechische sozialdemokratische Partei) meinte dagegen, er und einige andere Regierungsmitglieder hätten die Lockerungen erst eine Woche später umsetzen wollen. Der Druck für die Öffnung sei aber enorm gewesen.

Prognose

Der ehemalige Gesundheitsminister Roman Prymula behauptet, dass die Lockerungen der epidemiologischen Maßnahmen die Zahlen wieder steigen lassen werden.

Parteien

ANO: JA (Mitte)

ČSSD: Tschechische sozialdemokratische Partei (links)

Quellen

ČT 24 (öffentlich-rechtlicher Fernsehnachrichtenkanal, www.ct24.cz)

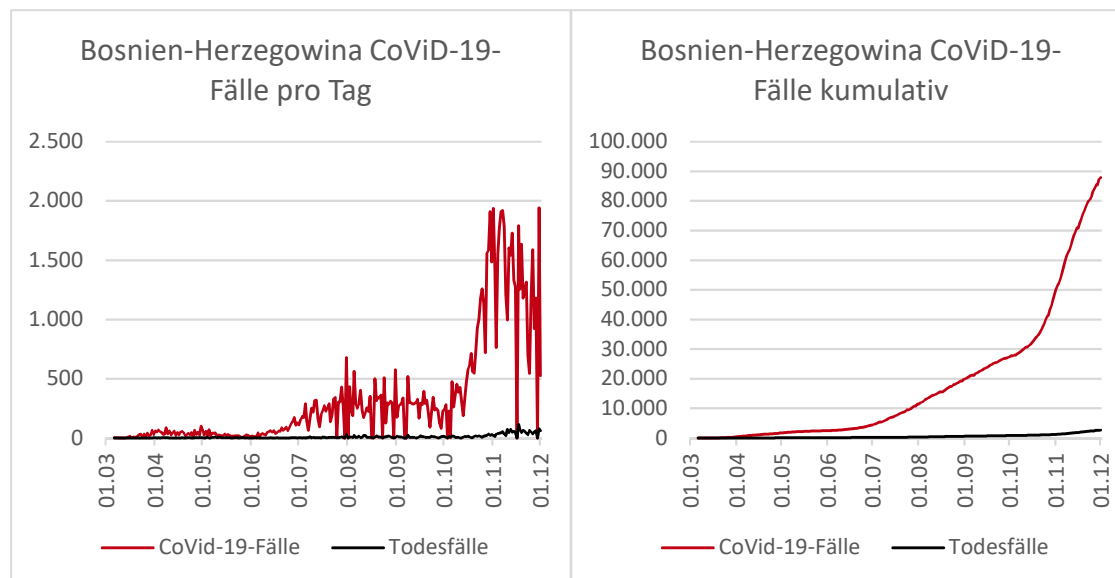
iRozhlas.cz (öffentlich-rechtliches Nachrichtenportal, www.irozhlas.cz)

Mzcr.cz (Website des Gesundheitsministeriums, www.mzcr.cz)

Tschechischer Rundfunk (öffentlich-rechtlicher Radiosender, www.rozhlas.cz)

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bosnien-Herzegowina



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die epidemiologische Lage wird von den Krisenstäben als stabil, jedoch ungünstig bewertet. Die Coronakurve der Neuinfektionen zeigt bisher keinen Abwärtstrend. In den vergangenen sieben Tagen gab es landesweit 298 Todesfälle.

Auslastung Gesundheitssystem

Krankenhauskapazitäten sind im ganzen Land zu mehr als 80 Prozent ausgelastet. Im Gesundheitssektor herrschen weiterhin schwierige Zustände, vor allem aufgrund von CoViD-19-Erkrankungen unter dem Gesundheitspersonal. An der Universitätsklinik in Sarajevo (KCUS) ist die Zahl der krankgeschriebenen Beschäftigten mittlerweile auf 180 zurückgegangen. Dort befinden sich 245 hospitalisierte Personen, im allgemeinen Krankenhaus in Sarajevo 82. Sieben Personen werden künstlich beatmet. In der Republika Srpska werden insgesamt 1.190 Personen stationär behandelt, 460 am Universitätsklinikum und 730 in anderen allgemeinen Krankenhäusern des Teillandes.

Ursachen

Der etwas optimistischere Ausblick wird vor allem den Schutzmaßnahmen und der Einhaltung dieser seitens der Bevölkerung zugeschrieben. Der erwartete Peak nach den Kommunalwahlen ist ausgeblieben, dennoch sind die Folgen des "Black Friday"-Fiebers noch abzuwarten. Grundsätzlich gelten Familiencluster auch weiterhin als eine der größten Infektionsquellen.

Neue Maßnahmen

Der Kanton Sarajevo verzeichnete in den letzten Tagen doppelt so viele Genesene wie Neuinfizierte, da sich die BürgerInnen an die vorgeschriebenen Maßnahmen halten. Laut den Krisenstäben beider Teilländer seien derzeit weder ein Lockdown noch eine Verschärfung der Maßnahmen vorgesehen. Die Teilrepublik Srpska entschloss sich den Präsenzunterricht an den Schulen bis Jahresende beizubehalten, während dieser in anderen Teilen des Landes weiterhin ausbleibt. Die Situation an den Schulen in der Republika Srpska ist mit 105 aktiven Fällen an den Volksschulen und 119 an weiterführenden Schulen als zufriedenstellend zu bewerten. Seit Ausbruch der Pandemie wurden 1.900 SchülerInnen positiv getestet.

Öffentliche Reaktionen

Prof. Dr. Bakir Mehić, Leiter der Klinik für Lungenerkrankungen am KCUS, warnte die Bevölkerung vor einer zusätzlichen Gesundheitsbelastung bedingt durch Luftverschmutzung und die Grippe im Zusammenhang mit CoViD-19. Diese setzte er mit jener Belastung, der RaucherInnen im Zusammenhang mit dem Virus ausgesetzt sind, gleich.

Der Leiter des Instituts für öffentliche Gesundheit in der Teilrepublik Srpska, Branislav Zeljković, behauptet, dass das erste Ziel, eine Stabilisierung der Epidemie, erreicht wurde. Diszipliniertes Verhalten der Bevölkerung sei dennoch weiter aufrechtzuerhalten, zudem dürfe die Grippeimpfung nicht vernachlässigt werden.

Prognose

Für Bosnien-Herzegowina gibt es keine offiziellen Prognosen.

Quellen

Avaz.ba (Onlinemedium, www.avaz.ba)

N1info.com (Onlinemedium, www.ba.n1info.com)

Bhrt.ba (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.bhrt.ba)

Fena.ba (Nachrichtenagentur, www.fena.ba)

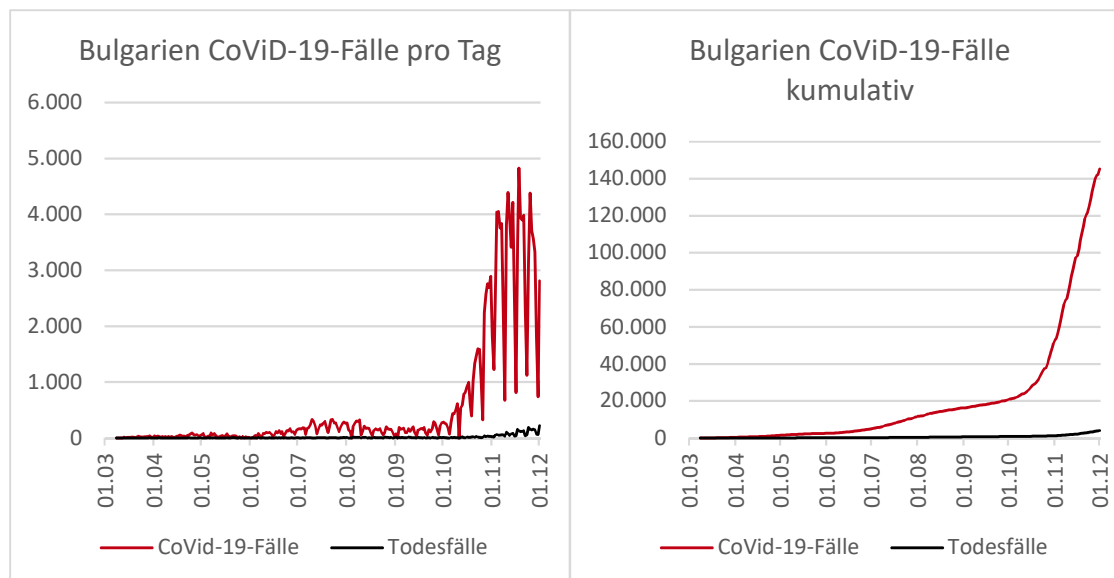
Klix.ba (Onlinemedium, www.klix.ba)

Mcp.gov.ba (Website des Ministeriums für Ziviles, www.mvp.gov.ba)

Rtrs.tv (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.rtrs.tv)

Sofia/Bulgarien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die täglichen Fallzahlen in Bulgarien haben sich zwischen 2.000 und 3.500 Personen eingependelt. Die Zahl der Verstorbenen bleibt jedoch sehr hoch, wobei Bulgarien zwischenzeitlich in der Europäischen Union an erster Stelle bei der Mortalität lag. Auch der Prozentsatz an positiven Ergebnissen bei durchgeführten PCR-Tests liegt bei durchschnittlich 40 Prozent der Gesamttests. Der 14 Tage-Wert der Inzidenz bleibt hoch, fällt aber täglich.

Auslastung Gesundheitssystem

Das bulgarische Gesundheitssystem steht stark unter Druck. In einigen Kreisen gibt es keine freien Betten mehr. Es mangelt an medizinischem Personal, da dieses auch selbst vom Virus betroffen ist. Es gibt zu wenige Freiwillige, die in den Krankenhäusern aushelfen. Auch sehr hohe Gehälter locken nicht genügend Pflegepersonal in das wohl am stärksten belastete Krankenhaus, das Unfallkrankenhaus "Pirogov" in Sofia. Zwar ist eine landesweite Reduzierung der Morbidität zu verzeichnen, doch die Mortalität ist sehr hoch.

Ursachen

Die unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus und das kaum mehr nachzuvollziehende Contact Tracing sind neben der Nichteinhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen die Hauptgründe für die hohen Fallzahlen. Der wetterbedingte Aufenthalt in geschlossenen Räumlichkeiten trägt ebenfalls dazu bei.

Neue Maßnahmen

Die Regierung hat am 2. Dezember einen Nationalplan für Pandemien angenommen. Die Grundziele sind dabei die Einschränkung der Morbidität und die Reduzierung der Mortalität in Pandemiefällen, die Bereitstellung optimaler Behandlungsmöglichkeiten für Erkrankte, die Sicherstellung des Betriebs der wichtigsten Bereiche wie Gesundheitswesen, Sicherheit, öffentlicher Verkehr, die Zurverfügungstellung von aktueller Information an die Bevölkerung über die Entwicklung der Pandemie und die getroffenen Maßnahmen. Seit 1. Dezember 2020 verschreiben Hausärztinnen und Hausärzte elektronische Überweisungen für kostenlose PCR-Tests bei Vorhandensein von mindestens zwei Symptomen. Die Regierung stellt im Dezember 80 Millionen Euro des operativen Programmes "Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit" der Wirtschaft als Unterstützung der Firmenliquidität zur Verfügung. Am 1. Dezember startete die Kampagne "Behalte mich", im Rahmen derer Erwerbstätige im unbezahlten Urlaub zwölf Euro täglich vom Staat bekommen können. Landesweit haben Kindergärten nur für Kinder von medizinischem Personal an vorderster Front geöffnet. Die Regierung stellt nächste Woche den Schulen für den Fernunterricht 10.000 Computer zur Verfügung. Das Arbeitsministerium hat den Zugang zur Beihilfe für Familien mit Kindern unter 14 Jahren mit Fernunterricht erleichtert. Seit dem 1. Dezember gelten Einreisebeschränkungen für Personen aus Drittländern. Diese können nur nach Vorlage eines maximal 72 Stunden alten negativen PCR-Tests einreisen. Der staatliche Fonds "Landwirtschaft" unterstützt 625 landwirtschaftliche Betriebe mit insgesamt 1,1 Millionen Lewa (562.000 Euro). Blutplasmaspenden sind nun auch ohne Vorlage eines positiven PCR-Tests möglich, das Vorhandensein von Antikörpern ist ausreichend. Ende 2020 wird der Impfstoff von "Pfizer" in Bulgarien erwartet.

Öffentliche Reaktionen

Der Verband der Reisebüros wandte sich an die Regierung um Unterstützung und erklärte dabei, dass Bulgarien das einzige EU-Land ohne Unterstützung für Reisebüros sei. Laut Gesundheitsminister Kostadin Angelov (parteilos) werden die künftigen Impfungen kostenlos und freiwillig sein. Der Leiter des Alexandrovska-Krankenhauses, Boris Bogov, erklärte, dass aufgrund des Lockdowns eine wesentliche Reduzierung der Fallzahlen nach zwei Wochen erwartet werde. Laut dem Nationalen Gesundheitsinspektor Angel Kuntshev sollen die Maßnahmen nach dem Ende des Lockdowns stufenweise aufgehoben werden. Laut dem Bildungsminister können zwischen 35.000 und 40.000 SchülerInnen am Fernunterricht nicht teilnehmen, da sie nicht über die notwendigen Geräte verfügen. Die Bulgarische Assoziation für Gesundheit und Fitness verlangt finanzielle Unterstützung vom Staat und erklärte, dass Fitnesszentren keine Infektionsherde seien. Laut einer Epidemiologin sollten Kinder bis zehn Jahre Präsenzunterricht erhalten. Einer Umfrage zufolge würden sich nur 22 Prozent der Bulgarinnen und Bulgaren definitiv impfen lassen.

Prognose

Laut dem Mathematiker Latschesar Tomov, haben sich die Infektionszahlen eingependelt. Er erwarte einen Rückgang der Fallzahlen in der nächsten Woche.

Quellen

Coronavirus.bg, (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)

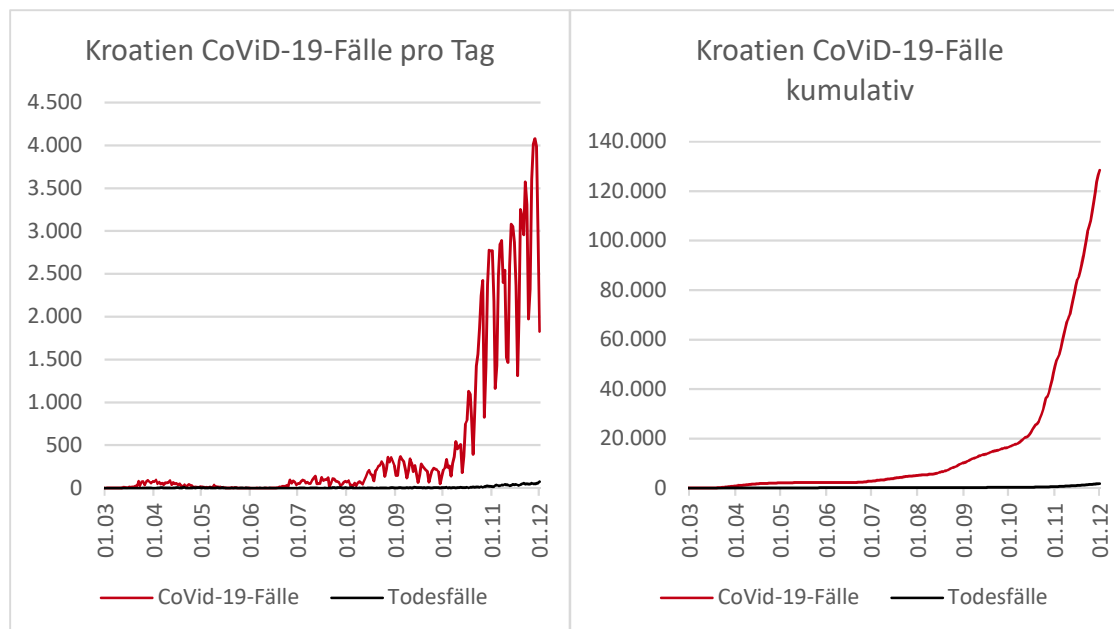
Dnes.bg (Onlinemedium, www.dnes.bg)

Bnr.bg (Website des Bulgarischen Nationalradios, www.bnr.bg)

Sofia.bg (Website der Gemeinde Sofia, www.sofia.bg)

Zagreb/Kroatien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

In der vergangenen Woche variierten die täglichen Fallzahlen mit einigen Ausnahmen zwischen 2.900 und 4.080. Am 27. November 2020 wurde mit 4.080 Fällen ein neuer Rekord an täglichen Neuinfektionen verzeichnet. Die 7-Tage-Inzidenz betrug am 30. November 2020 556,6 Fälle pro 100.000 EinwohnerInnen.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem steht weiterhin unter großem Druck. Aktuell werden 2.351 CoViD-19-Erkrankte im Krankenhaus behandelt, davon sind 245 PatientInnen auf Beatmungsgeräte angewiesen. In der Zagreber Sportarena, die Anfang November 2020 zum Betreuungszentrum für CoViD-19-Infizierte mit leichter bis moderater Erkrankung umfunktioniert wurde, wurden am 28. November erste PatientInnen untergebracht. Ziel ist es, die Zagreber Krankenhäuser zu entlasten und mehr Platz für schwer Erkrankte zu schaffen.

Ursachen

Zahlreiche Mikrocluster zeugen davon, dass die Krankheit in ganz Kroatien frei zirkuliert.

Neue Maßnahmen

Am 28. November 2020 wurden alle Gastronomieobjekte außer Hotels und Camps, Sporthallen und Fitnesszentren geschlossen. Zudem wurden Hochzeitsfeiern sowie Messen und Adventmärkte verboten. Bei öffentlichen Veranstaltungen und Versammlungen sind maximal 25 Anwesende erlaubt, während Treffen im privaten Raum mit bis zu zehn Personen zulässig sind. Der Verkauf von alkoholischen Getränken ist in der Zeit von 22 bis 6 Uhr morgens verboten. Die Auslastung von Öffis darf bei maximal 40 Prozent liegen. Die neuen Maßnahmen gelten vorerst bis 21. Dezember. Für die Einreise nach Kroatien aus Ländern der EU und des Schengen-Raums, die sich nicht auf der "grünen Liste" des "Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten" (ECDC) befinden, gelten besondere Bestimmungen. Einreisende müssen ab 1. Dezember einen negativen PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden ist, vorweisen oder sich testen lassen und sich in Quarantäne begeben, bis sie ihr Testergebnis erhalten. Ausgenommen davon sind beispielsweise TagespendlerInnen und Transitreisende. Die Einschränkung gilt bis 15. Dezember.

Öffentliche Reaktionen

Am 30. November 2020 präsentierte die kroatische Regierung einen Gesetzesentwurf, der die Einführung von Bußgeldern für Verstöße gegen die geltenden Corona-Regeln ermöglicht. Zahlreiche OppositionspolitikerInnen kritisierten den Vorschlag der Regierung. Der Vorsitzende der größten kroatischen Oppositionspartei, der "Sozialdemokratischen Partei" (SDP), Peđa Grbin, ist der Ansicht, die geplanten Geldstrafen seien zu hoch. Das kroatische Parlament soll am 2. Dezember über den Entwurf beraten.

Prognose

Der kroatische Professor und Experte im Bereich Virusimmunologie, Luka Čičin-Šain, meint, Kroatien habe noch nicht den Höhepunkt erreicht und die Fallzahlen würden weiter steigen.

Partei

SDP: Sozialdemokratische Partei (Mitte-links)

Quellen

Koronavirus.hr (Internetportal, www.koronavirus.hr)

Dnevnik.hr (Internetportal, www.dnevnik.hr)

Hr.n1info.com (Internetportal, hr.n1info.com)